

Sierra Leone

Lebensumstände von Gefängnisinsassen verbessern

In Sierra Leone sind viele Minderjährige wegen Bagatelldelikten inhaftiert. Die Gefängnisse sind stark überfüllt. Ein Gerichtsverfahren findet nicht statt. Jugendliche Gefängnisinsassen müssen sich die Zellen mit Erwachsenen teilen. Die Lebensumstände für die Insassen sind prekär.

Wirkung

Gesellschaftliche Integration, Gesundheit verbessern

Begleitet durch	Jugendhilfe Weltweit
Projektnummer	AFW 20-017-25
Projektort	Sierra Leone - Bo
Schwerpunkt	Kinder- und Jugendsozialarbeit, Kinder-, Frauen- und Menschenrechte
Mittelbedarf	150 000 Franken für 2 Jahre
Ansprechpersonen	Angela Bütler



Ausgangslage

Die schwierige wirtschaftliche Lage und familiären Umstände führt viele Menschen, darunter auch Jugendliche, in die Kleinkriminalität. Aus diesem Grund werden auch kleinkriminelle Jugendliche für Bagatelldelikte inhaftiert, was zu einer Überfüllung in den Gefängnissen führt. Ein Gerichtsverfahren findet wegen fehlendem Rechtsbeistand kaum statt. Mittlerweile leben im Gefängnis in Bo, das ursprünglich für 80 Personen gebaut wurde, über 265 Personen. Es fehlt an einem fairen Prozess, Platz, Hygiene-Produkten, der nötigen Ausstattung, Infrastruktur und an medizinischem Personal. Damit die minderjährigen Insassen, kranken und schwachen Personen in diesem Umfeld nicht untergehen, haben sich die Salesianer Don Boscos ihrer angenommen. Sie sind die ersten und einzigen, die im Bo-Gefängnis langfristig tätig sind. Die Salesianer sind im engen Kontakt mit der Gefängnisverwaltung und versuchen durch ihre Präsenz vor Ort, das Leben menschenwürdiger zu gestalten.

Ziele des Projekts

Die Lebensumstände für Insassen im Gefängnis in Bo verbessern, insbesondere für Minderjährige und geschwächte Erwachsene. Ihnen soll nach ihrem Gefängnisaufenthalt die Chance auf eine hoffnungsvolle Zukunft ermöglicht werden.

- Grundbedürfnisse Minderjähriger und geschwächter Häftlinge abdecken
- Rechtsbeistand zur Seite stellen
- Gesellschaft und Regierung sensibilisieren

Was wir tun

Den Bedürfnissen der Jugendlichen gerecht werden und sich dafür einsetzen, dass geschwächte Erwachsene wieder zu Kräften kommen.

Grundbedürfnisse der Häftlinge abdecken

Ein bis zwei Mal in der Woche erhalten besonders bedürftige, ausgewählte Häftlinge eine ausgewogene Mahlzeit. Die medizinische Versorgung wird verbessert, Seife und Hygieneartikel werden verteilt und jeden zweiten Monat bekommen sie Kleider und Unterwäsche.

Rechtsbeistand im Gefängnis zur Seite stellen

Monatlich führt ein Anwalt mit den Gefängnisinsassen Workshops durch, um sie in ihren Rechten zu schulen. Er berät die Minderjährigen und bereitet sie auf das Gerichtsverfahren vor.

Jugendliche auf das Leben in Freiheit vorbereiten

Der Familienbesuch, der Erhalt von Kleidung und Nahrungsmitteln sowie eine kleine finanzielle Stütze erleichtert den Jugendlichen den Übergang in das Leben in Freiheit. Ab einem dreijährigen Gefängisaufenthalt wird ihnen eine Berufsbildung ermöglicht.

Sensibilisierung der Gesellschaft und Regierung

Die Zusammenarbeit mit den Gefängnisbehörden, Regierungsstellen anderen Organisationen der Zivilgesellschaft sensibilisiert allgemein über die Zustände in den Gefängnissen und den Umgang mit Gefängnisinsassen.